

# Georg Müller Verlag, München

Um Alfred Kubin dem Publikum bis ins letzte menschlich und künstlerisch zu erklären, entschloß sich der Verlag zur Herausgabe des nachfolgend angezeigten Werkes:

Ⓜ

## Alfred Kubin Der Künstler und sein Werk Von Hermann Eßwein

Mit 100 größtenteils bisher unveröffentlichten Bilder-Tafeln, zum Teil in farbigem Lichtdruck und zahlreichen Illustrationen im Text. Preis gebunden M. 32.-, Luxusausgabe M. 60.-

Es handelt sich hier nicht um einen der üblichen Kunstessays mit ein paar Stichproben aus dem Werke des Behandelten. Das textlich und illustrativ organisch-einheitliche, aufs vornehmste ausgestattete Kubin-Werk ist, vorab für jeden, dem auf Kunstausstellungen oder in illustrierten Büchern Alfred Kubins eigenartiger Geist auch nur einmal entgegentrat ein Ereignis, denn sein ungemein reiches, vorzüglich ausgewähltes und mit größter technischer Sorgfalt reproduziertes Bildermaterial illustriert jede einzelne Entwicklungsphase des heute im Zenith seines Könnens und seiner romantisch-bizarren, philosophisch vertieften Geistigkeit stehenden Künstlers aufs vollkommenste. Mit einer einzigen Ausnahme werden sämtliche dem Bande angeschlossene Tafeln

### zum ersten Male veröffentlicht

und auch den Fernerstehenden, allen denen Kubin bisher nur ein Name unter anderen modernen Namen war, wird diese Veröffentlichung zur Erkenntnis bringen, daß wir an Alfred Kubin keine von einer zufällig im Vordergrund stehenden ästhetischen Mode hochgetragene Tagesberühmtheit, sondern einen jener großen und seltenen Künstler besitzen, deren Auffassungsart uns in die Reiche unserer Seele und in die Formenwelt um uns her wie mit neuen Augen sehen lehrt.

Hermann Eßwein, der bekannte Münchener Kunstkritiker, dessen frühere Veröffentlichungen über eine Reihe zeitgenössischer Illustratoren schon den kommenden Kunstbetrachter nicht alltäglichen Schlages ahnen ließen, behandelte Kubins Werk so, wie es allein behandelt werden konnte: Anregend, mehr zum Gros der Gebildeten als zur Gemeinde kunstliebender Fachleute sprechend, dabei aber keineswegs feuilletonistisch im schlimmen Sinne. Die philosophische Note des Künstlers verlockte seinen Interpreten nirgends in die unfruchtbaren Bezirke der Abstraktion und die objektive, fachkritische Würdigung zu der Eßwein, ein durch mehrjährige Kritikerpraxis geschultes Auge mitbrachte, überwuchert nirgends, wie in so vielen modernen Künstlermonographien, das menschlich Fesselnde, psychologisch Reizvolle, darin Kubins eigenste Werte sich aussprechen. Auch der sprödeste Leser wird durch diesen farbigen, gedankenreichen Text in der Welt Alfred Kubins ein für allemale heimisch werden.